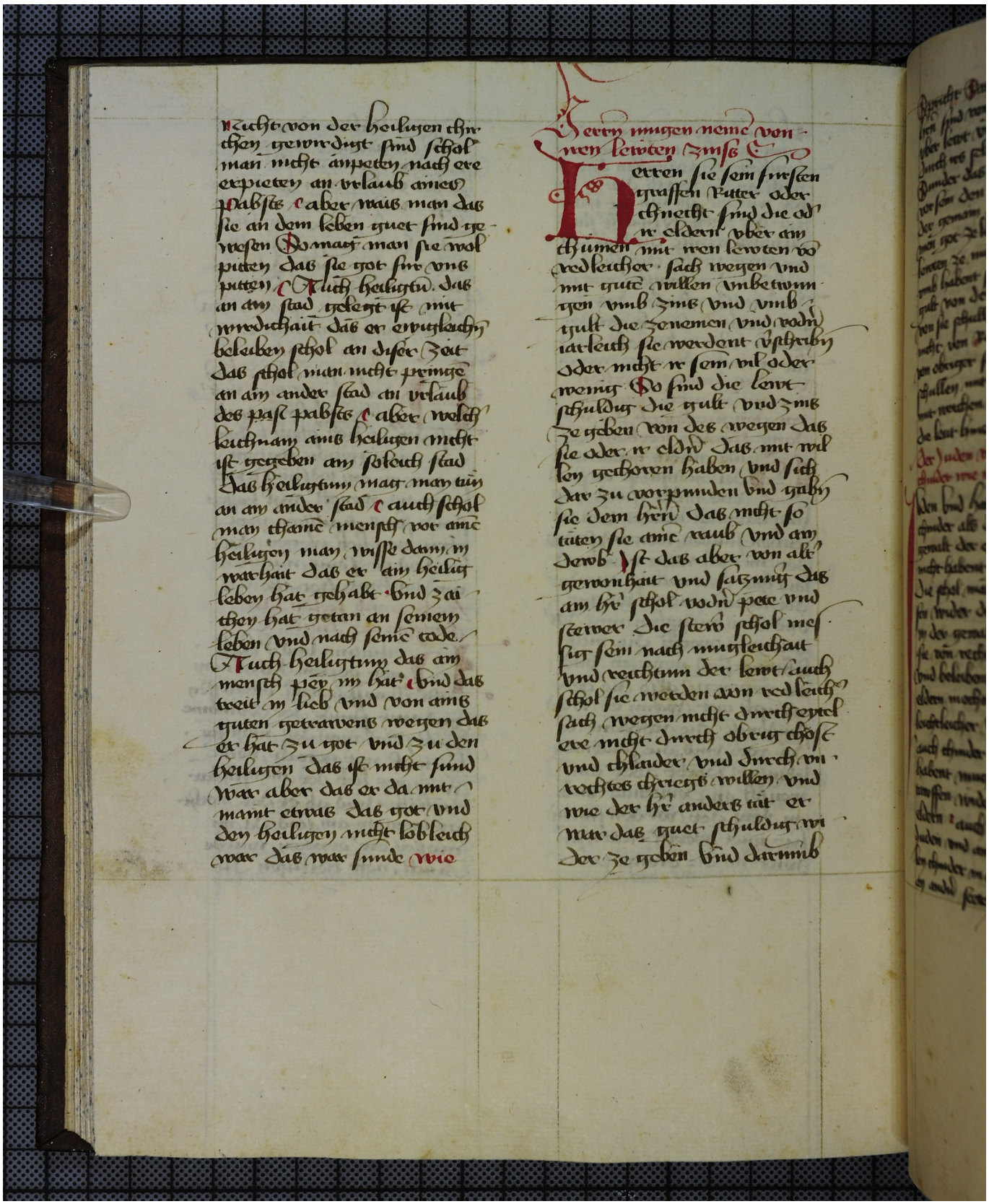
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Nicht von der heiligen ehr-
chen gewirdigt sind schol
man nicht anpeten nach ere
erpieten an erlaub ames
pabstes ¶ aber maus man das
sie an dem leben guet sind ge-
wesen Do mach man sie wol
pitten das sie got fur vns
pitten ¶ Auch heiligtu. das
an ain stad gelegt ist mit
wirdichait das er ewiglich
beleiben schol an diser zeit
das schol man nicht premige
an ain ander stad an erlaub
des past pabstes ¶ aber welch
leichnam ains heiligen nicht
ist gegeben ain solich stad
das heiligtum mag man tun
an ain ander stad ¶ auch schol
man chaine mensch vor ains
heiligen man wisse dann m
warhait das er ain heilig
leben hat gehabt und zai
chen hat getan an seinem
leben und nach seine tode
Auch heiligtum das ain
mensch pey m hat ¶ und das
treit m lieb und von ains
guten getrauens wegen das
er hat zu got und zu den
heiligen das ist nicht sund
war aber das er da mit
maint etwas das got und
den heiligen nicht lobleich
war das war sunde Wie

Herrn mugen nemen von
nen lewten zinse ¶
Herren sie sein fursten
grafen ritter oder
chnecht sind die od
er eldern oder ain
chumen mit wen lewten wo
redleicher sach wegen und
mit gute willen umbetwun
gen umb zins und umb
gult die zenemen und rich
tarleich sie werdent ustrib
oder nicht er sein vil oder
wenig Do sind die lewt
schuldig die gult und zins
ze geben von des wegen das
sie oder er eldern das mit wol
len gehoren haben und sich
dar zu vorpinden und gelob
sie dem herrn das nicht so
tuten sie ains raub und ain
dewb Ist das aber von alt
gewonhait und satzmuts das
ain herr schol wedn pete und
steuer die steur schol mes
sig sein nach mugleichait
und reichtum der lewt auch
schol sie werden ain redleich
sach wegen nicht durch eitel
ere nicht durch obrig chost
und chlander und durch un
rechtes chriegs willen und
wie der herr anders tut er
nur das guet schuldig wi
der ze geben und darumb